

PRESSEINFORMATION

Nummer 6

Polysilicium-Produktion von WACKER erfolgreich nach IATF 16949 zertifiziert

München, 22. Februar 2024 – Bei der Qualifizierung seiner Produktionsstandorte nach internationalen Qualitätsstandards kann die Wacker Chemie AG einen weiteren Erfolg verbuchen. Nachdem Teile der Siliconproduktion in Burghausen und in China nach dem IATF 16949-Standard zertifiziert wurden, erhielten nun auch die Produktionsanlagen für die Herstellung von Halbleiterpolysilicium in Burghausen und am US-Standort Charleston das begehrte Prüfsiegel. WACKER unterstreicht damit seine Position als weltweit führender Anbieter von ultrareinem Polysilicium für Halbleiteranwendungen in der Elektronik- und Automobilindustrie.

Die IATF 16949 ist eine von der International Automotive Task Force erarbeitete Norm für das Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie. Das Regelwerk bestimmte ursprünglich die Mindestanforderungen an Organisationsstrukturen und Qualitätsmanagementsystemen von Automobilzulieferern. Wegen der großen Bedeutung von chemischen Produkten und Werkstoffen in der Automobil- und Elektronikwelt und den dort geltenden hohen Qualitätsansprüchen wird die Norm immer häufiger auch in der chemischen Industrie angewandt. Als Hersteller von hochwertigen Siliconprodukten für die Automobilindustrie hat der WACKER-Konzern bereits Produktionsbetriebe am Standort Burghausen und in Zhangjiagang, China, nach der IATF-Norm zertifizieren lassen.

Seite 2 von 5 der Presseinformation Nummer 6 vom 22.2.2024

Nun besitzen zwei weitere WACKER-Betriebe das wichtige Zertifikat. Es handelt sich um Produktionsanlagen für ultrareines Polysilicium an den Standorten Burghausen (Deutschland) und Charleston im US-Bundesstaat Tennessee. Laut Prüfinstitut TÜV NORD CERT erfüllt das Qualitätsmanagementsystem beider Betriebe uneingeschränkt die Anforderungen der IATF-Norm. „Seit Jahren beliefern wir als Markt- und Qualitätsführer alle wichtigen Waferhersteller in der Halbleiterindustrie mit ultrareinem Polysilicium“, sagt Tobias Brandis, Leiter des Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON. „Unser Material ist gerade in Anwendungen der höchsten Qualitätsstufe gefragt. Dazu zählen auch Anwendungen in der Automobilindustrie.“

Hochleistungsfähige Computerchips werden nicht nur in Smartphones und Tablets verbaut. Sie werden in Zukunft auch immer öfter wichtige Funktionen im Auto übernehmen, wie etwa das Autonome Fahren. Das darin enthaltene Polysilicium von WACKER wird folglich ein immer wichtigerer Rohstoff für Automobilhersteller. „Viele unserer Halbleiterkunden sind bereits nach IATF 16949 zertifiziert. Da liegt es nahe, dass wir diesen Standard auch für unsere Produktionsprozesse nachweisen können“, sagt Brandis. „Unsere aktuelle IATF-Zertifizierung ist eine eindeutige Botschaft an unsere Kunden, dass wir uns den steigenden Anforderungen stellen. Wir setzen damit bei der Qualität und bei unserem Qualitätsmanagementsystem Maßstäbe für die Industrie.“

Um die Anforderungen der Norm zu erfüllen, hat WACKER zahlreiche Neuerungen eingeführt. Beispielsweise werden jetzt alle Pro-

Seite 3 von 5 der Presseinformation Nummer 6 vom 22.2.2024

zessrisiken mittels Failure Mode and Effects Analysis (FMEA) bewertet und Messverfahren mit sogenannten Messsystemanalysen charakterisiert. Eingerichtet wurden auch Produktionslenkungspläne zur Überwachung sämtlicher Prozesse und Analysensysteme. „Die IATF-Vorgaben gehen über die bisherigen Normen wie beispielsweise die Norm ISO 9001 weit hinaus“, betont Christian Westermeier, Leiter des Qualitäts- und Kundenmanagements im Geschäftsbereich. „Mit der Zertifizierung nach IATF 16949 zeigen wir, dass wir unsere Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich weiterentwickeln und damit auf ein neues Niveau heben.“



WACKER POLYSILICON-Leiter Tobias Brandis gratulierte Christian Westermeier (Leiter Qualitäts- und Kundenmanagement) und Frank Mümmler (Leiter globales Qualitätsmanagement) zur erfolgreichen IATF-Zertifizierung der Polysiliciumproduktion in Burghausen und in Charleston, USA (v.l.n.r.). (Foto: WACKER)



Versandfertig verpacktes Polysilicium für die Halbleiterindustrie. Die daraus hergestellten Computerchips werden unter anderem in der Autoindustrie benötigt. WACKER hat seine Polysiliciumproduktion in Burghausen, Deutschland, und in Charleston, USA, nach der international geltenden Automobilnorm IATF 16949 zertifizieren lassen (Foto: WACKER).



Siliciumwafer aus ultrareinem Polysilicium. Die daraus hergestellten Mikroprozessoren bilden die Grundlage für die Digitalisierung in vielen Branchen – auch in der Automobilindustrie. Mit der erfolgreichen IATF-Zertifizierung hat WACKER seine Prozesse nun ganz auf die dort geltenden Qualitätsstandards ausgerichtet. (Foto: WACKER)

Hinweis:

Diese Bilder können Sie unter folgender Adresse abrufen:
<http://www.wacker.com/presseinformationen>

Die Inhalte dieser Presseinformation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit kann auch die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Wacker Chemie AG
Presse und Information
Florian Degenhart
Tel. +49 89 6279-1601
florian.degenhart@wacker.com
www.wacker.com
follow us on:   

Unternehmenskurzprofil:

WACKER ist ein global operierender Chemiekonzern mit rund 15.700 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 8,21 Mrd. € (2022). WACKER verfügt weltweit über 27 Produktionsstätten, 26 technische Kompetenzzentren und 50 Vertriebsbüros

WACKER SILICONES

Siliconöle, -emulsionen, -kautschuke und -harze, Silane, Pyrogene
Kieselsäuren, Thermoplastische Siliconelastomere

WACKER POLYMERS

Polyvinylacetate und Vinylacetat-Co- und Terpolymere in Form von
Dispersionspulvern, Dispersionen, Festharzen und Lösungen

WACKER BIOSOLUTIONS

Biotechnologische Produkte wie Cyclodextrine, Cystein und Biopharmazeutika,
außerdem Feinchemikalien und Polyvinylacetat-Festharze

WACKER POLYSILICON

Polysilicium für die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie